

Erfahrungsbericht

1/2 Tertial Innere auf Malta im Marta dei Hospital Juni - August 2022

Ich hatte mich dafür entschieden einen Teil meines PJ im Ausland zu verbringen, da ich es während des Studiums nicht geschafft hatte ein Semester ins Ausland zu gehen. Außerdem war es mir wichtig mein Englisch aufzufrischen und zu verbessern, insbesondere mein medizinisches Englisch. Das Mater dei Hospital ist bereits beim LPA gelistet und anerkannt. Die Bewerbung läuft insofern unkompliziert, da auf der Internetseite alles zu finden ist (<https://www.um.edu.mt/ms/medicalelectives>). Auf der Internetseite sollte man sorgsam die FAQ durchlesen, da man dort viele Informationen erhält.

Wenn man den Anweisungen genau folgt, ist es sehr unproblematisch. Man kann jederzeit nachfragen und bekommt meistens eine zeitnahe Antwort. Die Koordination erfolgt durch Ms. Bonavia, die auch vor Ort als Ansprechpartnerin und Organisatorin fungiert. Man muss sich um alle Versicherungen selbst kümmern (Haftschutz, Auslandsrankenversicherung, Arbeitsunfallversicherung).

Es muss ein Gesundheitszeugnis geschickt werden, das vom Hausarzt ausgefüllt und unterschrieben werden muss. Ohne dieses darf man nicht anfangen. Am besten kümmert man sich rechtzeitig, sonst gerät es schnell aus dem Fokus. Es ist nicht dramatisch, wenn der vorgegeben Zeitraum nicht eingehalten wird, aber wenn der Eingang nicht vor Ankunft bestätigt ist, startet ihr mit Fehltagen. Wenn alles eingereicht wurde, erhält man eine Bestätigungsmail.

Es lohnt sich, sich vor dem Aufenthalt mit dem Gesundheitssystem und dem britischen Ausbildungssystem für Ärzte auseinandersetzt. Auch ein kleines Vokabelheft für medizinische Begriffe und insbesondere für die ganzen Abkürzungen lohnt sich.

Leider ist die Universität von Malta keine Partneruniversität, deswegen muss man entsprechend Studiengebühren bezahlen (75€/Woche). Zusätzliche Kosten kommen für das Führungszeugnis, eventuelle Versicherungen und je nach dem für das Gesundheitszeugnis dazu.

Es gibt verschieden Möglichkeiten in Malta unterzukommen. Es besteht die Möglichkeit über die Universität eine Unterkunft zu erhalten. Die Emailadresse findet man ebenfalls auf der Internetseite. Ich habe mir über Airbnb ein privates Zimmer mit Badezimmer im Haus einer maltesischen Familie gebucht. Man kann auch versuchen ein Zimmer in einer WG zubekommen, allerdings richten sich die meisten Angebote nach den Semestern und da das PJ nicht die gleichen Zeiten hat, kann sich diese Suche unter Umstände schwierig und kostspielig gestalten. Wenn ihr die Wahl habt, dann empfehle ich euch im Sommer eine Unterkunft mit Klimaanlage!

Zur Lage: grundsätzlich ist nichts wirklich weit weg, allerdings ist man sehr von den Bussen abhängig. Vielleicht sollte man sich Orte wie Msida oder Sliema aussuchen.

Auf jeden Fall sollte man sich um eine Buskarte (Tallinja-Card) bemühen, um die Busse günstig nutzen zu können: auch das unbedingt vor dem Aufenthalt organisieren. Wenn man eine Wohnung/WG hat, dann unbedingt die Flat-Nummer angeben, sonst wird die Karte nicht zugestellt. Man kommt hier mit den Bussen fast überall hin, sie fahren allerdings mehr oder weniger nach Zeitplan. Es gibt die Tallinja-App, die einem einen etwas zuverlässigeren Überblick über die Abfahrtszeiten gibt. Wenn Busse nachts nicht mehr fahren, bietet sich die App „Bolt“ an.

Man bekommt in der Woche vor Beginn eine E-Mail mit Ort und Zeit Angaben für den ersten Tag. Dort wird man empfangen und es wird alles erklärt. Man bekommt verschiedene Informationen und Papiere und soll dann sein Departement aufsuchen. Ich habe Innere gemacht und wurde 8 Wochen in der „acute medicine“ eingeteilt. Das Team war sehr nett und bemüht mir viel zu erklären, es wurde überwiegend Englisch gesprochen, damit ich alles verstehen kann. Natürlich wurde mit den Patienten meistens maltesisch gesprochen, aber trotzdem wurden mir die wichtigsten Informationen übersetzt. Der eigentlich Krankenhaus-Alltag besteht überwiegend aus der Visite, die abhängig von der Patientenzahl länger oder kürzer dauert. Alle 13 Tage gibt es einen Admission-Day, an diesem werden jede Menge Patienten aufgenommen. An dem Tag darauf dauert die Ward-Round meistens ziemlich lang. Man begleitet die Ärzte eigentlich nur, darf aber auch mal Patienten abhören. Mein Consultant hat gerne erklärt und sich gemeinsam mit mir EKGs angeschaut. Er hat aber auch sehr gerne über Eigenheiten der Malteser, sowie die maltesische Geschichte gesprochen, das war wirklich sehr cool! Es sind alle sehr nett! Wie viel man lernt und mitnimmt hängt aber von einem selbst ab (so ist das aber auch für die maltesischen Studenten). Ich hatte auch das Glück ein bisschen privateren Kontakt zu den Ärzten zu knüpfen. Es lohnt sich nach Empfehlungen und Tipps zu fragen! Die Freizeit kommt definitiv nicht zu kurz. Ich durfte nach der Ward-Round immer nach Hause gehen.

Man wird mehrfach auf die Kleiderordnung im Mater Dei hingewiesen. Am einfachsten ist es, sich seinen eigenen Kasack mitzubringen. Man fühlt sich eher als Teil des Teams, als in der privaten Kleidung.

Den Kontakt zu anderen Studenten kann man vor allem am 1. Tag knüpfen, da trifft man die anderen in der Einführungsveranstaltung. Ansonsten kann man bei Facebook diverse Erasmus-Gruppen finden. Die sind auch manchmal hilfreich für die WG-Suche. Ein wirkliches Programm von der maltesischen Uni gab es nicht. Ich glaube, dass dies aber den Semesterferien geschuldet war.

Malta ist eine sehr kleine Insel, was ich aber sehr cool fand. Man kann ein ganzes Land erkunden und kennenlernen. Auch wenn die Fahrten mit den Bussen lange dauern können, lohnt es sich auf diese Art die Insel zu erkunden.

Grundsätzlich muss man sagen, dass die Malteser sehr nette, gastfreundliche und offene Menschen sind. Man kommt sehr gut mit ihnen ins Gespräch und kann immer nach Tipps fragen. Im Sommer finden ganz viele Feste mit Feuerwerken und Festivals statt, also gibt es viel zu unternehmen. Für schöne Sandstrände muss man eher in den Nordwesten der Insel fahren, aber man lernt auch die Steinstrände zu lieben! Der maltesische Sommer ist wirklich sehr warm, dessen sollte man sich unbedingt bewusst sein.

Am Ende des Aufenthalts muss man seine Dokumente bei Ms Bonavia abholen und vom Consultant unterschreiben lassen. Diese müssen dann wieder abgegeben werden und erst am letzten Tag darf man alle abholen und auch dann bekommt man erst die Bescheinigung über den Studentenstatus. Das solltet ihr beachten, wenn ihr am Ende Fehltage plant.

Ich kann Malta wirklich nur empfehlen!